

Bezugs-Preis

Der Zeitung und Sonntagsblatt...

Zur Zeit der Welt:

Innere Welt Deutschlands...

Das Leipziger Tageblatt...

Nr. 385.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Der Deutscher aus Leipzig...

Neuigkeiten...

Redaktion und Geschäftsstelle...

Dienstag, den 30. Juli 1912.

106. Jahrgang.

Die vorliegende Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Das Wichtigste.

Der Zustand des Kardinals Fischer ist unverändert hoffnungslos.

Die Verhandlungen der türkischen Mission mit ausländischen Albanern sind bisher erfolglos gewesen.

Der merikanische Rebellenführer Alazar hat die Fremden aus Chihuahua ausgewiesen.

Zur deutschen Bevölkerungsfrage.

Die deutsche Auswanderung hat ihren Höhepunkt vor ca. 30 Jahren erreicht.

Die deutsche Auswanderung hat ihren Höhepunkt vor ca. 30 Jahren erreicht.

später mit den erworbenen Schätzen wieder in die Heimat zurückzuführen.

Der so geringfügigen deutschen Auswanderung steht nun in neuerer Zeit eine keineswegs unbedeutende Einwanderung nach Deutschland gegenüber.

Die Deutsche Arbeiter-Zentrale fertigte im Jahre 1908/09 gegen 600 000, im Jahre 1909/10 gegen 650 000, im Jahre 1910/11 aber bereits fast 700 000 Legitimationskarten für ausländische Arbeiter aus.

Die Deutsche Arbeiter-Zentrale fertigte im Jahre 1908/09 gegen 600 000, im Jahre 1909/10 gegen 650 000, im Jahre 1910/11 aber bereits fast 700 000 Legitimationskarten für ausländische Arbeiter aus.

Vor der Entscheidung.

(Von unserem Konstantinopeler Mitarbeiter.)

Das kaum stotter gewordenen Staatschef der Türkei treibt wieder mit vollem Segel hinaus in Not und Sturm.

machte, um im Land die arg gefährdete Lage wiederherzustellen. Das Programm der neuen Regierung ist noch nicht bekannt geworden.

Son höchster Wichtigkeit für alle, welche am Wohlergehen der Türkei irgendeine Interesse haben, ist die Haltung der neuen Staatsmänner in der albanischen Frage.

Die albanische Frage, deren Lösung nun endlich auch von den Großmächten dringend gefordert wird, weil sie zum Gegenstand gewaltiger internationaler Bestrebungen geworden ist.

Das ganze türkische Heer ist von der Bewegung für oder wider die Partei Einheit und Fortschritt ergriffen.

Saloniki, Konstantin, Mostab, und Emma sind besten Weges. Schon zu Anfang dieser Woche hatte es den Anschein, als ob ein schwerer Kampf beginnen würde.

Das Kabinett Ghazi Kutub ist zwischen zwei Parteien, die ihre Stärke erproben möchten.

Rus der türkischen Kammer.

Konstantinopel, 30. Juli. Die Kammer genehmigte das Budget des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.

Das Versprechen gegeben, die Kammer aufzulösen.

In den Mandatsfragen des Parlaments verlor die Regierung die Unterstützung der Opposition.

Die albanische Mission.

Saloniki, 30. Juli. Die Unterhandlungen der Mission mit den Albanern in Prishtina sind bisher erfolglos geblieben.

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Dehne.

(Kadaver verboten.)

„Jabbelte Lössbode ist gerettet. Sie war in Gefahr, in ihren Zimmern ist das Feuer ausgebrochen.“

„Ruth schauderte zusammen. „Mein Gott, wie schrecklich! Ihr Gesicht war jäh erbleicht.“

„Mein Ruth, als wir ankamen, wäre es zu einer Rettung viel zu spät gewesen.“

„Ruth schauderte zusammen. „Mein Gott, wie schrecklich! Ihr Gesicht war jäh erbleicht.“

„Nur Herr Lössbode ist in St. Blasen und läßt sich von eingebildeten Krankheiten heilen!“

„Er schüttelte den Kopf. „Unter diesen Verhältnissen nicht. Aber diese Wehmut beschleicht mich bei dem Gedanken, daß die Stätte, an der wir unsere Kindheit verlebten, vernichtet ist.“

„In dieser Nacht fand Klaus keinen Schlaf mehr. Zuviel war auf ihn eingedrungen.“

„Am nächsten Vormittag wurde Ellen plötzlich von einer Ohnmacht befallen.“

„Das sah der Arzt? Bitte, Klaus, sage mir die Wahrheit!“

„Doch du dich lehrst schonen sollst und dich nicht um alles gleich aufregen darfst!“

„du mit Mut und Geduld die schwere Zeit überleben.“

„Sie hastete nach seiner Hand und drückte ihre Lippen darauf.“

„Heiß trat es in seine Augen. Ellen mußte ihm heilig sein.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

„Jabbelte ich darf dich nicht wiedersehen! Schmerzt mich das, doch ich will dich nicht verlassen.“

die Anruhe sie heimgetrieben, so daß Gerb fast eifersüchtig auf den Bruder der Geliebten wurde.

„Gerb, wie muß ich dich erst lieben, wenn ich so viel für einen Bruder übrig habe!“

„Er küßte ihre beiden Hände und sah sie mit sehnsüchtigen Blicken an.“

„Mein Verlobung — was das du willst — nur laß mich nicht so lange warten!“

„Wie wir bestimmt haben — bis zum dritten Februar.“

„Gerb drückte sie heimlich und wechelte mit Klaus einen herzlichen Handdruck.“

„Doch Ellen an Klaus' Hochzeit teilnehmen konnte, war gänzlich unmöglich.“

„So reichte sich ein Tag an den anderen.“

„Ihm war jede Hoffnung auf Besserung geschwunden.“

„Ruth war keine Zukunft nicht.“

„Ruth war keine Zukunft nicht.“

„Ruth war keine Zukunft nicht.“

„Ruth war keine Zukunft nicht.“

„Ruth war keine Zukunft nicht.“

„Ruth war keine Zukunft nicht.“

„Ruth war keine Zukunft nicht.“

„Klaus, ich habe einige Neuigkeiten.“

„Wie immer, wenn du auf „Weiserhaus“ warst, bewertete er lächelnd.“

„Spotte aus. In diesem Fall ist's aber nicht angebracht.“

„Was ist's denn? Spanne mich nicht auf die Folter!“

„Vor vier Tagen wurde Frau Lössbode gerichtliche Schiedung ausgesprochen.“

„Er wurde Klaus blaß, er legte sein Bestes nieder.“

„Da wurde er sich nach und ging ans Fenster.“

„„Und noch etwas! Lössbode wird nie wieder hierher zurückkehren.“

„„Weiß man schon, wer der Käufer ist?“

„„Wer war das?“

„„Gerb Redde!“

„„Aber Ruth, du kennst doch meine Ansichten.“

„„Aber ja, es ist ja leider — oder Gott sei Dank — aus unserem schönen Plane nichts geworden, weil —“

„„Es waren zwei Bewerber da. Leider ist der eine zu spät gekommen.“

„„Wer war das?“

„(Fortsetzung in der Morgenausgabe.)

Deutsches Reich.

Reichstags-Wahlwahl in Schleifstadt.

Schleifstadt, 30. Juli. Das Kreisamt des...

Zur Reichstagswahlwahl in Pfarrkirchen.

München, 30. Juli. In dem durch den Tod...

Die Landtagswahlwahl in Dirschau-Berent-Br-Stargard.

Br. Stargard, 30. Juli. Für die durch das...

Vom Sterbender Kardinal Fischer.

Köln, 30. Juli. Das Befinden des...

Die Fortbildung der preussischen...

Berlin, 30. Juli. Der preussische...

merkbarkeit den wirtschaftlichen und...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zustigkeiten der Tschechen gegen Deutsche.

England. Flüssiges Brennmaterial für die Marine?

Mexiko. Die Ausländer ausgewiesen!

Schiffsbewegungen in der Kaiserlichen Marine.

Eingetroffen: S. M. S. „Cormoran“ am...

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 30. Juli. Familiennachrichten.

Vermählt: Herr Erwin Weg und Frau Lotte...

Weiterbericht der Königl. Sächsl. Landeswetterwarte...

Temperatur des Flußwassers.

Table with 3 columns: Station, 29. Juli, 30. Juli.

Abend-Spielplan der Leipziger Theater.

Table with 3 columns: Theater, Titel, Uhrzeit.

Die militärische Plaque am Mittwoch, den...

In dem Bericht über den Sächsischen...

30. K. Befehl. Der Hausbesitzer des...

Bermittelt wird seit 24. Juli der...

Unfälle wurden in den Personen eines...

Unfall. Zur Nachtzeit wurden in einem...

Entkommener Einbrecher. Aus einer...

Die „Konkursmasse“. Verhaftet wurde ein...

Die Durchbrenner. Ein 24 Jahre alter...

Diebstahl. Einbrecher drangen in den...

Der Schriftsteller...

Der Schriftsteller...

Der Schriftsteller...

Deutsches Sängerbundesfest in Nürnberg.

IV. Ganz Nürnberg liegt noch unter dem...

Die künstlerische Durchführung des...

Es ist ganz unmöglich, die einzelnen...

mittigen, Saunen, Weihen, Großenhain,...

Am Grand Hotel war eine mächtige...

erst lange nach der feierlichen Zeit...

lichen Vorträge unmöglich, da die Halle...

Nachdem ein erquickendes Gewitter...

Se. Majestät der Kaiser und Königin...

erste Hauptausführung.

Wiederum waren an 4000 Menschen in...

Der Abend fand dann der zweite...

längerer Zeit. Gertrude Fritze (Wien)...

Die Aufführung der „Hörsing“...

Dann folgte „Wie's daheim war“...

Der Abend fand dann der zweite...

Der Abend fand dann der zweite...

Bares Geld, auf das es die Spitzbuben offenbar abgesehen hatten, war im Geschäft wohlweislich nicht vorhanden.

Diebstahl. In selbstmörderischer Absicht warf sich eine in der Schleudiger Straße wohnhafte Notentzerrin am Dorotheenplatz vor eine Krawalldrohsche.

Unfälle. Beim Abnehmen von elektrischen Leitungen auf dem Ausstellungsgelände stürzte ein 22 Jahre alter Kontorist von einer Leiter ab und zog sich eine Bedenquerschnitzung zu.

Aus Sachsen.

Dresden, 30. Juli.

Ein Neunjähriger. Einer der bekanntesten Dresdner Rechtsanwölter, Geh. Oberjustizrat Dr. Pilling, feiert morgen in voller geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

Chemisch. Am Sonntagabend der 21 Jahre alte Bauarbeiter Edwin Gahs von einem auf einem Bogen liegenden Baumstamm die Spine ablegen wollte, schenkte plötzlich das Ende zur Seite und traf Gahs so unglücklich an dem Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er am Sonntag starb.

Weerane. 30. Juli. Die Brauereiarbeiter von hier und den umliegenden Orten sind in eine Bewegung eingetreten. Eine Versammlung beschloß einstimmig, den alten Lohnvertrag am 1. September zu kündigen und einen neuen erhöhten Lohnvertrag einzuschließen.

Zwischen. 30. Juli. Mit Spantall vergiftet hat sich der bei einer hiesigen Firma beschäftigte unverheiratete Steindrucker Jenner. Er befand sich mit seinen Kollegen bei einer Versammlung, als er sich plötzlich ein Glas Wasser geben ließ. In dieses mischte er unbemerkt das Spantall und trank davon. Ein Grund für den Selbstmord ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Jitten. 30. Juli. Schuster Vogt, der Hauptmann von Köpenick, „beglückt“ jetzt die Oberläufer wie das benachbarte Böhmen mit seinem Besuche. Er läßt sich in den Gäßchen anhalten und verkauft dabei viele Ansichtskarten, die übrigens recht geschmacklos sind, denn sie zeigen auch den Gefreiten der Grenadiere, mit dem Vogt einst den Köpenicker Bürgermeister verhaftete.

Tageschronik.

Am andern Tage in Binz.

Der Korrespondent des „Berliner Lokal-Anzeigers“ schreibt von seinem Besuche in Binz am Tage nach der Katastrophe: Schon in Stralsund, wo ich mich vergebens um ein Auto bemühte, sprach man nur von dem entsetzlichen Unglück, das Binz heimgesucht hatte, und je näher ich an die Unglücksstätte kam, desto deutlicher machte sich überall das tiefe Mitleid kund.

Kaum daß man es wiedererkannte. Als ich das letzte Mal dort weilte, wehten auf allen Häusern lustig die Fahnen im Winde, auf den Strandbänken flatterten die bunten Wimpel, und auf dem leicht bewegten Wasser schaukelten unglückliche Boote mit festlich geschmückten Menschen. Deltiere Kurantle promenierte die herrliche Strandpromenade auf

und ab, überall Lachen und Lebensfreude. Dazwischen die vom Winde getragenen Töne der Kapelle — kurz ein Bild überprüfendes Lebens — und heute? Höchstens drei, vier Boote auf dem Wasser; nirgends eine Fahne oder ein Wimpel; die Strandpromenade fast menschenleer, und die wenigen Verbliebenen, die sich dort ergingen, still und in sich gekehrt, kein Lächeln, und wo man Gespräche beinahte, drehten sie sich um die Katastrophe. So schlimm sie auch gemein, einen Blick ins Meer, den Heidenmut unserer Braven, blauen Jungen. Mit einer stillen Selbstverständlichkeit tauchten sie immer und immer wieder in die Fluten, um dem Tode seine fall gewissen Opfer zu entreißen. Ja, wären sie nicht gewesen, die Zahl der Opfer wäre höher auf die fünf, auf die sechsfache Höhe geschwellt. So hört man in Binz in allen Tonarten sagen. Aber unsere Klagen lehnen beiseite jedes Lob ab. Wir haben nur unsere Pflicht getan, das ist alles, was sie erwidern. Es ist traurig, daß wir nicht früher kamen, um alle zu retten“, sagten die Offiziere und Mannschaften, mit denen ich sprach.

Wie gemeldet, wurden am Sonntagnachmittag, sofort nach Bekanntwerden der Katastrophe, alle Festlichkeiten abgebrochen. Mit großer Disziplin brach die Kapelle inmitten eines lustigen Walzers ab. Die für abends angelegte Kanton wurde abgesetzt, und in den Cafés und Restaurants wurde es still. Dazu kommt, daß viele Kurgäste schliefen nicht abgerückt sind, denn an Erholung ist bei der herrschenden Trübsinnigkeit nicht zu denken. Schern nachmittags fand sich an der Uferstelle die Gerichtskommission ein, die aus dem Regierungspräsidenten Blomberg-Strallund, Staatsanwalt v. Stramm-Greifswald, Landrat Jhr. v. Maltzahn-Bergen, dem Untersuchungsrichter und einem Regierungsbaurath aus hinzugezogenem Sachverständigen bestand. Weiter war auch der Amtsvorsteher von Binz, Oberst Seemann, bekanntlich der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Eisbahner, hinzugezogen worden.

Das Refekt der Rotarmisten war die Feststellung, daß verschiedene Umstände zusammengewirkt haben, um die Katastrophe herbeizuführen, und zwar erstens das schadhafte Material des Dampfers, zweitens das scharfe und bestrige Anlegen des Dampfers und drittens die überaus große Belastung des Brückenkopfes durch die zahlreichen darauf befindlichen Personen.

Versammlung der Badegäste in Binz.

Binz, 30. Juli. Gestern Abend fand eine Versammlung der Badegäste statt, die dem Gemeindevorstand Vorwürfe machte, weil zu wenig Beamte und zu wenig Rettungsgürtel auf der Brücke vorhanden gewesen seien. Die Brücke müßte verstärkt werden. Der Gemeindevorstand sagte Abhilfe zu. Es wurde beschlossen, für die Rettung, die Hinterbliebenen und die Witwen des Gemeindevorstandes eine Sammlung zu veranstalten. Der Regierungspräsident ordnete an, daß Verzierungen in die Brücke eingezogen werden und der Angehörigen mit einem Geländer versehen wird.

Kunstreier.

k. Pöhlert. 29. Juli. Ueber unsere Gegend gingen gestern schwere Gewitter nieder, denen auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Die mit dem Einsetzen von Gewittere beschäftigte etwa 40 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Schellenderg wurde von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getötet. — Durch ein Gewitter wurden in Gölitz bei Jägerndorf sechs Bauerngehöfte eingestürzt.

W. Weisefelds. 29. Juli. Gleichwie am Freitag, so trat auch das G. witter am Sonntagabend in unserer Gegend mit großer Heftigkeit auf. Straßen und Gärten waren überschwemmt, und auf den Feldern wurde das Erdreich fortgeschwemmt. In der Tauchaer Gegend und nach Witten zu gleich der Niederlag ein Wollenbruch. Heute morgen wurde in

der Nähe eine Wasserhole beobachtet, die zum Glück nicht zur Entladung kam, dafür aber nochmals reichliche Niederschläge brachte. In Schortleben schlug der Blitz in eine Getreidemähle, die sofort Feuer fing. In Peitzsch schlug der Blitz in die Ziegellei ein, fuhr durch die Wohnstube des Zieglers Kramer, bedauerte diesen und seinen Sohn und nahm dann seinen Ausweg durch die Tür, deren Schloß vollständig zerstört. An Obstbäumen und Feldfrüchten wurde abermals bedeutender Schaden verursacht.

Ertrunken.

Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) Im Teikowkanal bei Birk ertrank ein 19jähriger Schwimmhülfer.

Verhaftet.

Berlin, 30. Juli. (Privattelegramm.) In Jannsdorf wurde der Rennfahrer Karl Wittig aus Berlin, der an dem Rotrennen „Rund um die Gieseler“ teilnahm, verhaftet. Er soll während des Rennens einen Mann überfahren haben.

Ertränkt.

Rain, 30. Juli. (Privattelegramm.) Eine unbekannte Frau stürzte sich mit zwei Kindern bei Herne in den Dortmund-Ems-Kanal. Alle drei ertranken.

Hilfe in der Not.

Paris, 30. Juli. Die Akademie der Wissenschaften hat gestern dem berühmten 90jährigen Insektenforscher Henry Faure in der Proence, von dem in der letzten Zeit behauptet wurde, er sei in großer Not, einen Preis von 4000 Franken zuerkannt.

Die Jurellen der Königin-Witwe.

Wiesbaden, 30. Juli. (Priv.-Tel.) Bei der Versteigerung der verfallenen Geschmiede und Jurellen der Königin-Witwe Maria Theresia wurde ein fünfzigjähriges Verlehnshaus für 318 000 Fr. verkauft.

Sport.

Wetternachrichten von 29./30. Juli.

Vom Föhlerberg: Schwacher, langanhaltender Tau. Glänzender Sommerunter- und aufgang. Himmelsfärbung orange.

Vom Föhlerberg: Glänzender Sonnenunter- und aufgang. Abend- und Morgenrot.

Rhetik.

8 Leipziger V. C. Union. Beim Klub-Meeting des „V. C. Union“ wurden folgende Resultate erzielt: 100-M-Läufen „Weißerhahn“ 1. E. Buch 12 Sek., Dischameren 1. W. Schauer mann 29.70 m, Dreitamp 1. Frik Lange 6 Punkte, 2. u. 3. Herrn. Keger und W. Kerlin mit je 7 Punkten, Dreipunkt 1. Frik Lange 10.27 m, 500-M-Vorgabe-Läufen 1. Hans Raumann, Kugelstößen 1. W. Kerlin 10.10 m, Hochsprung 1. E. Buch 1.45 m, 1500-Meter-Läufen „Weißerhahn“ 1. E. Buch 4 Min. 43 Sek., 2. A. Weisendor, 200-M-Läufen für Junioren 1. Hans Raumann 20 Sek.

Tennissport.

Die Damen-Tennisspielerinnen von Eimennübe im Herreinspiel von Lange mit 6-2, 6-4, 3-1 (zurückgezogen) gegen Weidner gewonnen. Im Dameneinspiel ohne Vorgabe gewann bei dem Turnier Fr. Kuboschi mit 6-0, 6-0 gegen Frau Moelle. Das Herreinspiel gewann C. Lange - Federzani gegen Graf Siggo-Koris - W. Kolke 0-1, 6-2, das gemischte Doppelspiel ohne Vorgabe gewonnen Fr. Füllig - C. Lange mit 6-1, 6-0 gegen Fr. Moelle - Hoef.

Tuffschiffahrt.

Pilotenflug am 30. Juli in Dresden. Erdboden: 23713 3; 500 Meter: 23713 6; 1000 Meter: 23713 8; 1500 Meter: 23713 8; 2200 Meter: 23 8.

Letzte Nachrichten

Zum Tode des hiesigen Justizministers.

Dresden, 30. Juli. Reichsanwalt Dr. v. Bethmann Hollweg hat dem Minister des Innern, Grafen Hiltum von Seldt, anlässlich des Ablebens des Staatsministers Dr. v. Otto ein herzliches Beileidstelegramm zugesandt.

Ein Automobil vom Eisenbahngang überfahren. Dresden, 30. Juli. Heute vormittag gegen 10 1/2 Uhr wurde in der Flur Kiedereunwalde durch den Eisenbahngang-Großpolitzer Verlehnung des Automobils von Kurt Müller aus Dresden, Dipsoldswalder Straße, überfahren und zertrümmert. Eine Frau wurde schwer, eine andere leicht verletzt.

Die Ursache des Binzer Unglücks.

Binz, 30. Juli. Die Baderverwaltung teilt mit, die gestern nachmittag eingetroffene Gerichtskommission habe festgestellt, daß an der Konstruktion der Brücke nichts auszusetzen sei; der Unfall sei lediglich auf den großen Andrang des Publikums zurückzuführen. Die Brücke wurde für den Verkehr wieder freigegeben.

Breslau, 30. Juli. In einem Refektor der Fabrik wurde die verstaubte Leiche des Arbeiters Kalinowski gefunden. Unter dem Verdacht, Kalinowski ermordet zu haben, wurde der Koksarbeiter Gorkow verhaftet. Dieser hatte von Kalinowski 500 Mark entnommen, die er nicht zurückzahlen konnte.

Ueber 9 Millionen für die Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“-Katastrophe.

London, 30. Juli. Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der Opfer der „Titanic“-Katastrophe haben im ganzen die Summe von 9 250 000 £ ergeben.

Selbstmord vom Eiffelturm.

Paris, 30. Juli. Gestern nachmittag begab sich eine sehr elegant gekleidete Dame zum Eiffelturm, wo sie sich mit dem Jahrtuch bis zur dritten Plattform hinauffahren ließ. Hier stürzte sie sich plötzlich, bevor sie jemand daran hindern konnte, in die Tiefe. Sie fiel mit voller Wucht auf die zweite Plattform, wo sie mit perforierten Gliedern tot liegen blieb. Da die Selbstmörderin keinerlei Papiere bei sich trug, konnte ihr Name noch nicht festgestellt werden. Auch die Gründe zu dem Selbstmord sind in völliges Dunkel gehüllt.

Folgschwerer Blitzschlag.

London, 30. Juli. Während einer Übung von Territorialkadetten in East Wotton brach ein schwerer Gewitter aus. Dertzig Mann suchten unter einem Baum Schutz. Der Baum wurde von einem Blitzschlag getroffen und ein Soldat wurde so schwer verletzt, daß er darauf starb. Drei Sergeanten und ein Gemeiner wurden schwer, viele andere leicht verletzt. Viele Gewehre wurden zerstört.

Geburtsstatistik.

Personenstatistik: Geborene für Juli 1. u. Dr. v. Heder, die Handelstung A. Hinder, lokale und hiesige Angelegenheiten, Berlin, das hiesige, Tagesgeschäft und Personals Paul Schumacher, Haupt E. Segel, Sport und Gesellschaft G. Gaebele, die dem hiesigen Weg Hie. Familien in Leipzig.

Reisenden sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Redaktion oder die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes zu richten.

Unverlangten Manuskripten ist kein Rückporto beizufügen. Für Musterdruckung und Rückgabe wird keine Gebühr übernommen.

Table with financial data for Weissthaler Actien-Spinnerei. Columns include Activa, Passiva, and Debet. Rows list various assets and liabilities as of March 31, 1912.

Advertisement for Weissthaler Actien-Spinnerei. Text describes the company's financial situation and provides contact information for F. Dawell.

Advertisement for Erholungsheim Wasser-mühle. Describes a holiday home with 16 rooms and a water mill, located in the Saxonian Switzerland.

Advertisement for Herkules-Last-Auto. Features an image of a truck and text describing the vehicle's specifications and availability from Hans Martin.

Advertisement for Familien-Drucksachen. Lists various stationery and printing services offered by Fischer & Körsten.

Advertisement for Luftkurort Harzgerode. Describes a health resort with 400 rooms and various amenities.

Advertisement for Luftkurort Weinböhla. Describes a health resort with 52 rooms and various amenities.

Leipziger Handelszeitung.

Der Arbeitsmarkt im Juni.

Die Lage des Arbeitsmarktes hat, nach dem Monats-Arbeitsblatt, im Monat Juni wiederum ein einheitliches Gepräge und wird verschiedentlich durch weitere Abschwächung auf.

Nach den Berichten aus der Industrie hat sich die Beschäftigung in zahlreichen Gewerben auf dem günstigen Stande des Mai erhalten, obgleich auch hier einige Industrien, der kalten Saison wegen, weniger als im Vormonate beschäftigt waren.

Die Berichte vom Ruhrkohlenmarkt lauten sehr widersprechend. Zum Teil ist die allgemeine Lage wie im Vormonate unverändert geblieben, zum Teil wird dieselbe als gut bezeichnet, da besonders die Kräfte der Industrie sehr lebhaft gewesen sein sollen. Aus Oberschlesien lauten die Berichte im allgemeinen günstig, obgleich eine Abschwächung gegenüber dem Vormonate nicht zu verkennen ist. In Niederschlesien war die Beschäftigung in Kohlen und Holz, wie im Vormonate, noch immer schwach. Auch im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau war die Beschäftigung der Werke während der Berichtzeit nicht zufriedenstellend, während in der Riedlerlaug die Verhältnisse nicht so ungünstig waren, vielmehr konnte hier eine geringe Verbesserung gegenüber dem Vormonate bezeichnet werden.

Die Lage der Kohleenerzeugung war nach Berichten aus West- und Mitteldeutschland wiederum recht gut, zum Teil hat eine Verbesserung gegenüber dem Vormonate stattgefunden. Auch die Kupfer- und Messingwerke scheinen im allgemeinen befriedigend mit Aufträgen versehen zu sein.

Die Beschäftigung im Kalibergbau war im allgemeinen zufriedenstellend und scheint etwas besser als im Vormonate, ebenso waren die Eisenwerke, die Stahl- und Walzwerke gut, zum Teil noch besser als im Vormonate beschäftigt. Die Lage im allgemeinen Maschinenbau wird wie im Vormonate als gut bezeichnet, die meisten Werke waren voll beschäftigt. Aus der elektrischen und der chemischen Industrie lauten die Mitteilungen gleichfalls günstig.

Für die Baumwollspinnereien brachte der Juni in einzelnen Gebieten eine nicht unwesentliche Verschlechterung; sächsischen Berichten bescheinigen die Lage als zufriedenstellend. In der Zuckerindustrie wird der Geschäftsgang im allgemeinen als normal bezeichnet; ebenso schildern Berliner Berichte die Lage der schlesischen Beinindustrie als befriedigend. Die Berichte aus der Herren- und Knabenkonfektion lauten überwiegend gut, amnest ist die Lage gegenüber dem Vormonate die gleiche geblieben.

Die Berichte aus der Papierindustrie sind sehr verschieden, zum Teil wird ein schwacher Geschäftsgang gemeldet, während andere Berichte die Lage als befriedigend bezeichnen.

Auch die Mitteilungen aus dem Baugewerbe gehen sehr auseinander. Berliner Berichte bescheinigen die Lage als gleichbleibend unbefriedigend, auch Kiel, Kassel, Nürnberg, Halle a. S. und Magdeburg sprechen von einem nicht besonders guten Geschäftsgang und führen diesen auf die ungünstige Konjunktur zurück.

Nach den Berichten der Kantenerfassen hat der Beschäftigungsgrad im Juni eine wesentliche Abnahme gegenüber dem Vormonate erfahren. Es ergab sich am 1. Juli eine Abnahme der beschäftigungspflichtigen Mitglieder, abzüglich der erwerbsunfähig krank gemeldeten, von insgesamt 25 387 (— 3132 männliche, — 22 255 weibliche Mitglieder).

Im Vormonate vermehrte sich der Mitgliederbestand um 37 707. Im Vorjahresmonate hat er sich um 29 988 vermindert. Gegenüber dem Jahresbeginn ist der Beschäftigungsgrad, wenn man den Bestand am 1. Januar 1912 gleich 100 setzt, beim männlichen Geschlechte auf 107, beim weiblichen Geschlechte auf 102 gestiegen; im gleichen Monat des Vorjahres betrug er 109 bzw. 102.

Der Erlös aus Beitragsmärkten der Invalidenversicherung war mit 62,39 Millionen Mark im zweiten Vierteljahr erheblich größer als 1911 (46,54 Millionen Mark) und auch größer als im vorhergehenden Vierteljahre (56,92 Millionen Mark).

Über die Arbeitslosigkeit im Monat Juni berichten 51 Fachverbände mit 2 113 855 Mitgliedern; von diesen waren am Ende des Monats 1,7 v. H. arbeitslos. Ende Mai betrug die Arbeitslosenzahl 1,9 v. H. und Ende Juni 1911 1,6 v. H.; es ist also gegenüber dem Vormonate eine Besserung, gegenüber dem Vorjahr eine geringe Verschlechterung eingetreten.

Die Arbeitsnachweisziffern lassen dem Vormonate gegenüber auf eine Verminderung des Andrangs von Arbeitssuchenden schließen. Bei der Gesamtzahl der berichtenden Arbeitsnachweise, für die vergleichbare Angaben vorliegen, kamen im Juni 1912 auf je 100 offene Stellen bei den männlichen Personen 146 Arbeitssuchende gegen 148 im gleichen Monat des Vorjahres und 153 im Vormonate. Bei den weiblichen Personen sind die entsprechenden Ziffern auf 131, 85 und 97 berechnet. Die Zahl der offenen Stellen hat im ganzen, wie in den meisten Branchen, gegen den Vormonate zugenommen.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes weist in Groß-Berlin auf der einen Seite und in der Provinz Brandenburg auf der anderen Seite einen verschiedenen Verlauf auf. Während bei den Arbeitsnachweisen von Berlin, Charlottenburg, Neukölln, Schöneberg, Potsdam und Rauen gegenüber dem Vormonate eine mehr oder minder starke Verringerung der offenen Stellen zu beobachten war, trat in der Provinz im großen und ganzen das Gegenteil ein.

Die Gesamtzahl in Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck entspricht durchgehend derjenigen des Monats Juni 1911. Im Vergleich mit dem Mai wird teils über ein geringes Rückfallen, teils über ein Ansteigen berichtet.

Im Rheinland zeigte der Arbeitsmarkt, im ganzen genommen, einen mäßigen Rückgang gegenüber dem Vormonate.

In Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck ist die Beschäftigung in der Metallindustrie, in der Porzellanindustrie, in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe usw. als günstig zu bezeichnen.

Aus Bayern und Württemberg lauten die Berichte im allgemeinen wieder recht gut, zum Teil weist die Lage des Arbeitsmarktes eine weitere Besserung auf. In Baden nach den Berichten der öffentlichen Arbeitsnachweise die Bauindustrie noch immer wenig belebt; infolgedessen war auch die Vermittlungstätigkeit nicht sehr lebhaft, namentlich im Vergleich zum außergewöhnlich günstigen Juni des Vorjahres. Inmitten ist bei der männlichen Stellenvermittlung eine, wenn auch nicht erhebliche, Besserung gegen den Mai 1912 eingetreten.

Die Vermittlung für landwirtschaftliche und industrielle Arbeiter hat gegen den Vormonate, aber auch gegen das Vorjahr erheblich ab-

genommen, hauptsächlich wurden russische und galizische Polen, sowie Ruthenen vermittelt.

Die Einnahme aus dem Güterverkehr deutscher Eisenbahnen betrug im Juni 154 614 439 Mark, das sind 4 363 676 Mark weniger als im Vormonate und 13 726 145 Mark mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Dies bedeutet gegen das Vorjahr eine Mehrerinnahme von 228 Mark oder 8,48 v. H. auf 1 Kilometer. Bei Beurteilung des Ergebnisses kommt in Betracht, daß das Pfingstfest 1911 in den Juni, 1912 in den Mai fiel.

In reinen Warenverkehr des Spezialhandels, der die Ein- und Ausfuhr in den und aus dem freien Verkehr, sowie zur und nach der Veredelung auf inländische Rechnung umfaßt, hatte im Monat Juni die Einfuhr in das Deutsche Reich nach den vorläufigen Feststellungen einen Wert von 799 261 Millionen Mark, die Ausfuhr einen Wert von 682 667 Millionen Mark gegen 811 475 Millionen Mark und 614 968 Millionen Mark in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Bank- und Geldwesen.

Das bekannte Bankhaus Hermann Schüller, Bochum, wird am 1. August auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückgeführt. Begründer des Hauses ist der noch heute in der Firma tätige Mittelhändler und Seniorchef Herr Kommerzienrat Hermann Schüller.

Deutsche Landes-Hypothekbank, Darmstadt. Am 30. Juni a. J. hatte die Bank einen Bilanzumsatz von 105 013 000 M gegen 100 378 200 M am 31. Dezember 1911. Demgegenüber betrug die Summe der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypothekensicherungen nach Abzug aller Rückstellungen oder sonstigen Minderungen 105 908 682 (101 152 942) M. Die Summe der am 30. Juni im Umlauf befindlichen Kommunalschuldverschreibungen belief sich auf 45 756 800 (43 334 800) M und der Gesamtbetrag der eingetragenen Kommunalschuldverschreibungen einschließlich der Forderungen mit kommunaler Gewährleistung auf 45 853 321 (43 589 725) M.

Commerzbank in Lübeck. Die Semestralbilanz des Instituts weist folgende Mittel aus: 929 712 M (Mittel 1911 1 136 859 M), Kasse und Guthaben bei der Reichsbank, Sorten um 5,47 (6,43) Millionen Mark Wechsel, 619 000 (551 000) M Bankguthaben, 5,16 (4,8) Millionen Mark Vorhülle gegen Deckung, 9,3 (9,1) Millionen Mark Debitoren, 1,4 (1,7) Millionen Mark Verbindlichkeiten. Unter den Passiven figurieren Kreditoren mit 9,06 (10,39), Depositen mit 3,1 (2,8) und Akzepte mit 1,9 (2,9) Millionen Mark.

Norddeutsche Creditbank in Königsberg i. Pr. Kommerzienrat Marx, der demnächst seinen fünfzigsten Geburtstag feiert, will angesichts dieses Jubiläums die anstrengende Tätigkeit als leitender Direktor der Bank zum Schluß dieses Jahres beenden. In gleichem Zeitpunkt scheidet Herr Gustav Banke-Danzig aus der Bank, um in den Vorstand des Magdeburger Bankvereins einzutreten. Es ist beabsichtigt, beide Herren in der Generalversammlung zur Wahl in den Aufsichtsrat der Norddeutschen Creditbank vorzuschlagen. Die Leitung der Bank verbleibt vom 1. Januar 1913 ab in den Händen der bisherigen Direktoren Hermann Marx, Perle und Schröder.

Die Banque Nationale de Belgique weist für das erste Semester 1912 einen Rohgewinn von 15 348 426 Franc, nach Abzug 11 446 781 Franc, aus dem Dividendenfonds, 1 781 262 Franc, aus dem Lombardgeschäft und 1 883 460 Franc, aus Effizenzien

bernahmen. Unter den Sollposten des Gewinn- und Verlustkontos figurieren die Geschäftsauslösen mit 2 163 971 Franc, Rückstellungen und Zinsen mit 2 306 146 Francs. Aus dem Rohgewinn werden zusammen 5 701 760 Francs an den Staatsschatz abgeführt, 527 088 Francs der Reserve zugewandt und 4 150 000 Francs unter die Aktionäre ausgeschüttet. Die Dividende pro Aktie beträgt bekanntlich 88 Franc, wie in den 11 letzten Semestern.

Berg- und Hüttenwesen.

Kohlentransport auf den Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in der Zeit vom 21. (28.) bis 27. (29.) Juli in Tonnen zu 1000 kg: Steintohlen (einschl. Koks und Breits) aus Sachsen: von Zwickau 35 684 (44 130), von Zugaun-Deinitz 39 690 (38 924), von Dresden 7894 (6731), zusammen 80 268 (89 845), aus Breußen: von Schlefien 20 266 (21 459), von Rheinland-Westfalen 7946 (7447), anderen Ursprungs (aus Böhmen usw.) 1896 (2012), Steintohlen im ganzen 125 378 (123 803). Braunkohlen aus Sachsen: Kohlen und Koks 8526 (10 531), Breits 19 740 (18 355), aus Sachsen-Westfalen: Kohlen und Koks 13 345 (6573), Breits 22 782 (15 908), aus Breußen, Thüringen und Anhalt: Kohlen und Koks 3799 (5555), Breits 24 125 (22 697), aus Deutschland zusammen: Kohlen und Koks 25 634 (23 360), Breits 66 647 (56 960), aus Böhmen 69 511 (74 421), Braunkohlen im ganzen 161 792 (154 741), Kohlen aller Art 287 170 (278 544), durchschnittlich jeden Tag 41 024 (39 792).

Wittorfener Zugsgrube, Kohlenwerk und Ziegelei, Wittorfener Grube. Die geistliche außerordentliche Generalversammlung genehmigte ohne Erörterung die beantragte Veränderung der Satzungen dahin, daß die Zweckbestimmung der Gesellschaft auch auf die Beteiligung an anderen gleichartigen Unternehmungen ausgedehnt werden kann. Der zweite Punkt der Tagesordnung: Ermächtigung des Vorstandes, einen Optionsvertrag mit der Kanderwitzerbergwerksgesellschaft Tischerne, G. m. b. H., zu Wittorf, abzuschließen, wurde ebenfalls genehmigt. Durch diesen Vertrag wird die Zugsgrube in die Lage versetzt, sich für die Dauer von 10 Jahren ein den erwähnten Unternehmen gehörendes Braunkohlenfeld zu sichern. Der Vorstand bemerkt dazu, daß es sich um ein sehr günstig gelegenes Feld handle, das im Durchschnitt dem Wittorfener Feld nicht nachstehe. Zwar habe die Zugsgrube noch für lange Zeit Kohlen, aber es erziehe doch vorzuziehen, das Feld mit Beschlag zu legen, ehe es etwa in andere Hände übergehen könnte. Vertreter waren 1068 Stimmen.

Gewerkschaft der Steinkohlengrube Mont-Cenis in Coblenz. Im Monat Juni 1912 betrug die Kohlenförderung 67 230 Tonnen (gegen 70 884 Tonnen im Monat Mai a. J. und 63 828 Tonnen im Juni 1911) und die Kohlerzeugung 5702 (6743 bzw. 5302) Tonnen. Die ersetzte Ausbeute beziffert sich auf 91 947 (91 237 bzw. 91 131) M.; an Neuanlagen wurden verbucht 7569 (7125 bzw. 3359) M. Ende Juni betrug der Kohlenbestand 9588 Tonnen und der Koksbestand 408 Tonnen.

Gewinnsteile. Wie verlautet, wird der Gewinn des ersten Semesters gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres eine wesentliche Steigerung aufweisen. Die Gesellschaft ist über das Geschäftsjahr hinaus zu guten Preisen mit Aufträgen versehen.

Raphtha-Produktionsgesellschaft vorm. Gebr. Nobel in Petersburg. In der jüngsten starken Kurzbewegung in Raphtha-Rohel-Affären wird der „Jeff. 3tg.“ gelisteten, die Gruppe, welche die Bewegung

NEUESTE MODEN



Modebericht.

Wohl ist die herrschende Farbe der Saison, und wir können uns darüber aufreizen freuen, denn diese schmelzweiße, sehr sommerliche Farbe wird man nie überdrüssig und sie kleidet alle Frauen vorzüglich, ob sie nun blond oder braun, jung oder alt sind. Gewöhnlich sieht man weiße Linienschleier mit rüschenbesetzten Spitzen und kleinen Brokat- oder Schmelzblenden aus Atlas, Leinen, Spitze, schlichte Hüte aus weißen Halmeisen. Die Abendtrachten sind weiße Gesa- und Orga- oder China-Roben.

Diese weißen Symphonien kleiden eine wirksame Hilfe für die langgestreckten Formen und sind besonders geeignet, die sich der hohen Gürtel der Modedamen zu erheben.

Unsere eleganten Frauen schenken sich nicht mehr vor den letzten Faszierrufen, die wir zu den meisten Gelegenheitskleidern finden. Dieselben sind sehr groß, sehr oft mit Rosetten oder ähnlichen Dekorationen versehen und eignen sich vorzüglich für die schillernden Gewerbe des Sommers. Dieselben kann man von Eisehen, Volants und georgischen Falben, die unsere Gesellschaftskleider waren, sagen.

Die Tailleformen dagegen wird in sehr einfacher, glatter Form gebracht, auch wenn es für den Nachmittagsgebrauch ist.

Mit der Mode der Casques-Russen, und Schürzen kommt auch die lange verwickelte Gürtel wieder in Ehren.

Der neue Gürtel ist sehr schmal und wird gewöhnlich in Lack- oder V. Material gewirkt und mit Metallbesätzen in sparter Weise verziert.

- Fig. 318. Kinderkleidchen aus Musselin, mit Schling, Placstickerei und Blasen.
- Fig. 319. Kinderkleidchen aus Seidenleinen, Einsatz aus Gazeprinten.
- Fig. 320. Garmentalschleier aus bedrucktem Musselin, große, gestickte Kragen.
- Fig. 321. Garmentalschleier aus Spitze, einfache Formen, von Aufsicht dienen Brustschleier, Kragen und Schlingen.
- Fig. 322. Garmentalschleier aus Fongis, mit bedrucktem Stoff und Spitze garniert.
- Fig. 323. Kinderkleidchen aus gestreiftem Musselin, mit Spitze und Seidenband.
- Fig. 324. Kinderkleidchen aus Leinen, mit Ajoure und Gürtel aus weißem Leder.
- Fig. 325. Promenadkleid aus Seidenleinen, als Ärmel Brustschleier, Vordereil und Kragen aus farbiger Seide.
- Fig. 326. Toilette aus gewirktem Vell, Tankrock, Linienschleier und Jupon, kräftige Brustschleier.
- Fig. 327. Promenadkleid aus Seide, mit Volants, Blumengruppen, Placstickerei aus Seide und Kragen aus Spitzenstoff.
- Fig. 328. Backschleierkleidchen aus gestreiftem Vell, Spitzen-Kragen-band und Vordereil aus dunklem Liberty.
- Fig. 329. Backschleierkleidchen aus Leinen, mit Nachstricherei, Leinwandjecke mit Spitze, Kragen und Schlingen.
- Fig. 330. Backschleierkleidchen aus Seide, reich gepusht mit Spitze und Nachstricherei.

Leipziger Kurse vom 30. Juli.

Main table of market prices for Leipzig, including sections for Deutsche Fonds, Anleihen, Industrie- und Bauaktien, and Wechsel.

Berliner Kurse vom 30. Juli.

Main table of market prices for Berlin, including sections for Deutsche Fonds, Anleihen, Industrie- und Bauaktien, and Wechsel.

Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig. Empfehlung zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren...